

28. März 1271 von dem Florentiner Kaufmann Guy de la Coltibardi ausgestellten Schuldschein (Nr. 73). In zwei Fällen (Nr. \*6, \*8) wurden Chirographie, von denen hier insgesamt 10 zu verzeichnen sind, dreifach ausgefertigt. A. G.

Regesta Bohemiae et Moraviae aetatis Venceslai IV. (1378 dec. – 1419 aug. 16), Tomus 4: Fontes Archivi publici Olomucensis et Opaviensis. Edidit Božena K o p i č k o v á, Praeae 1989, Sumptibus Academiae scientiarum Bohemoslovaciae, 428 S. – Nach langer Pause (vgl. zuletzt DA 34,241 f.) ist ein weiterer Band der grundlegenden Quellenedition zur vorhussitischen Geschichte Böhmens erschienen. Der Schwerpunkt der Edition liegt auf dem überaus reichhaltigen Bestand des Olmützer Domkapitels (für den angeführten Zeitraum mit insgesamt 702 Stücken); weitere 85 Nummern gehören zu den Fonds zahlreicher Klöster und des ehemaligen schlesischen Landesarchivs in Troppau. Obwohl bis 1411 der Codex diplomaticus et epistolaris Moraviae zur Verfügung steht, finden sich in beiden Reihen auch für diese Zeit relativ viele Inedita. Es handelt sich dabei um Stücke unterschiedlichen Charakters und Inhalts. Unter den Ausstellern sind auch Päpste, Wenzel IV., die mährischen Markgrafen u. a. Reichssachen bzw. -bezüge sind hier kaum zu finden. Der Inhalt ist durch ein ausführliches Register leicht und bequem zugänglich. – Erwähnt werden soll in diesem Zusammenhang auch der Aufsatz von Jaroslav Č e c h u r a, Zapomenuté listiny kláštera Želiv v předhusitském období [mit Zus.: Vergessene Urkunden des Klosters Želiv (= Seelau) aus vorhussitischer Zeit], in: Jihočeský sborník historický 57 (1988) S. 25–39. Behandelt werden dort 16 Stücke (davon 4 für die Zeit Wenzels, 10 für die Karls und 2 für das Ende der Regierung Johanns von Luxemburg) aus einem der Wittingauer Fonds, die wenigstens teilweise in den ersten Band der obigen Reihe gehören. Da die archivalische Überlieferung dieser Stücke z. Z. verloren ist, hat Č. für die Edition verlässliche neuzeitliche Abschriften aus Privatbesitz benutzt. Ivan Hlaváček

---

Richard M a r s i n a, Štúdie k Slovenskému diplomatáru II [mit Zus.: Studien zum Urkundenbuch der Slowakei II], Bratislava 1989, 165 S. – Als wichtige Ergänzung zum Codex diplomaticus et epistolaris Slovaciae 2 (vgl. DA 45,631) erschien diese diplomatisch-paläographische Untersuchung. Nach der knappen methodologischen Einleitung gliedert sich der Text in drei größere Teile. Der erste Teil enthält die stilkritische Analyse der Schriftstücke der ungarischen Königskanzlei unter Bela IV., der zweite die der Gespane und anderer weltlicher Würdenträger, der dritte schließlich die Produkte der sogenannten „glaubwürdigen“ Orte und anderer kirchlicher Organisationen. M. kommt zu ziemlich sicheren, zugleich vorsichtig formulierten Schlüssen betreffs der Provenienz der Stücke und zieht auch „nicht-slowakische“ Schriftstücke der gesamtungarischen Aussteller zu. Ivan Hlaváček

---

Antonino F r a n c h i – Benedetto R o c c o, La pace di Caltabellotta: 1302 e la ratifica di Bonifacio VIII: 1303 (Quaderni di Ho Theológos 3) Palermo 1987, Edi Ofes, 99 S. – Der Friede von Caltabellotta, der am 31. August 1302 zwischen